Advent und Weihnachten 2025
Katholische Pfarrei St. Marien
Bad Homburg
Friedrichsdorf

mensch sein

HALLO KINDER!
SCHAUT MAL AUF DIE
SEITEN 26–29

Geistliches Wort

mensch sein

Wenn ich auf die großen Herausforderungen unserer Zeit schaue, dann spüre ich schnell Ohnmacht: „Was kann ich schon ändern?“ Der Impuls ***„mensch sein“*** führt mich jedoch gleich zurück auf Möglichkeiten, die mir und jedem Einzelnen gegeben sind: Nicht gleich „die Welt“ retten wollen, aber konkret mit dem beginnen, was ich selbst beitragen kann:

„mensch sein“ – das lässt mich aufmerksam werden für die Tatsache, dass wir als Menschen in vielfältigen Beziehungen leben und dass es wichtig ist diese aufmerksam zu gestalten. In unserer Welt, in der vieles digitaler und anonymer wird, sehnen sich Viele nach echten, menschlichen Begegnungen und Beziehungen. Schon kleine Momente der Nähe, des Zuhörens und des Verstehens erinnern uns daran, dass ***„mensch sein“*** gar nicht schwer sein muss. Aus menschlichen Begegnungen wächst Verstehen, Mitgefühl – und eigenes Tun: sich in die Lage Anderer hineinversetzen können, ihre Sorgen und Ängste wahrzunehmen - und die eigenen Möglichkeiten zu nutzen. ***„mensch sein“*** endet natürlich nicht beim konkreten Nachbarn. In vielfältiger Weise und sehr konkret sind wir heute mit Menschen auf der ganzen Welt verbunden, u.a. durch Reisen über den ganzen Globus, wesentlich in wirtschaftlichen Beziehungen. ***„mensch sein“*** gibt mir den Anstoß in Selbstkritik zu fragen welche Auswirkungen mein Verhalten für die Menschen in anderen Teilen der Erde hat – und dies beim Einkauf konkret zu berücksichtigen.

Im Jahr 2024 wurde Margot Friedländer, eine der letzten noch lebenden Überlebenden des Holocaust, mit großer Anerkennung und Würde geehrt. In ihrer Laudatio wurde ihr Lebenswerk gewürdigt – nicht nur als Zeitzeugin, sondern als Mahnerin für Menschlichkeit, Verantwortung und Respekt. Ihr eindrucksvoller Appell lautet schlicht und kraftvoll: ***„Seid Menschen!“*** Margot Friedländer hat das Grauen von Krieg, Verfolgung und Ausgrenzung hautnah erlebt. Sie weiß, wie schnell Gesellschaften entmenschlichen können, wenn Vorurteile, Hass und Gleichgültigkeit Raum greifen. Umso dringlicher ist ihr Aufruf, gerade heute, in einer Zeit, in der Intoleranz und Spaltung zunehmen. „Seid Menschen!“ – das heißt: Lasst uns über alle Unterschiede hinwegsehen und uns auf das besinnen, was uns alle eint: unsere gemeinsame Würde. ***„mensch sein“*** heißt, nicht wegzuschauen, sondern hinzusehen und Verantwortung zu übernehmen. Es heißt, aus der Geschichte zu lernen und das Miteinander neu zu gestalten – mit Respekt, Mut und Herzlichkeit. ***„mensch sein“*** ist kein Zustand, der einfach besteht, sondern eine Aufgabe, die wir jeden Tag neu annehmen müssen.

„mensch sein“ neu zu entdecken und zu leben, das ist aktueller denn je. In einer Welt, die von Krisen und Konflikten geprägt ist, sind es gerade die menschlichen Werte, mit denen wir Brücken bauen und Zukunft gestalten können.

Ihnen allen wünsche ich eine gute Adventszeit 2025!

Werner Görg-Reifenberg
Pastoralreferent

Foto: tomas-malik/unsplash

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

P. Dennis Abraham C.M.I.
Priesterlicher Mitarbeiter

Schwester Christa Andrich CJ
Kur- und Rehaseelsorgerin

Werner Görg-Reifenberg
Pastoralreferent

Rüdiger Guckelsberger
Priesterlicher Mitarbeiter

Christoph Heidenreich
Pastoralreferent

Dr. Anne Kossatz
Pastorale Mitarbeiterin

Sylvia Lins
Pastoralreferentin

Werner Meuer
Pfarrer

Andrea Maschke
Pastoralreferentin

Verena Moos
Pastoralreferentin

Ricarda Nappo
Sozialraumorientierung/Gemeinwesenarbeit

Verena Nitzling
Gemeindereferentin/Innovative Pastoral

Tobias Orzeszko
Regionalkantor

Das Schicksal des Menschen ist der Mensch. ***(Bertold Brecht)***

Der frühere Bischof des Bistums Limburg, Franz Kamphaus, hat den Sinn von Weihnachten einmal so zusammengefasst: **„Mach's wie Gott, werde Mensch."**

Vor allen Dingen bin ich Mensch, und wenn ein andrer Mensch sich in Not befindet und ich ihm helfen kann, so frage ich nicht, ob seine Haut eine grüne oder blaue Farbe hat.
(Karl May/Quelle: May, Old Surehand, 3 Bde., 1894-96. I, 1894)

mensch sein

Denkanstöße von Birgit Kalde-Knoblauch

Mensch sein heißt, verletzlich und zugleich stark zu sein. Es bedeutet, zu lieben, zu hoffen, zu zweifeln, zu scheitern – und immer wieder neu zu beginnen. Der Mensch trägt in sich die Fähigkeit zu Mitgefühl und Grausamkeit, zu Vernunft und Irrtum. In seinem Streben nach Sinn, nach Verbindung und Verständnis liegt etwas zutiefst Bewegendes.
Mensch sein heißt auch, sich seiner Endlichkeit bewusst zu sein – und gerade daraus den Mut zu schöpfen, sein Leben mit Bedeutung zu füllen.

Foto: bady-abbas/unsplash

... Und der Mensch heißt Mensch
Weil er irrt und weil er kämpft
Und weil er hofft und liebt
Weil er mitfühlt und vergibt ...
(Herbert Grönemeyer „Mensch")

Jeder Mensch hat seinen wunden Punkt und das erst macht ihn menschlich.
(Oscar Wilde)

Keine gute Tat bleibt ungestraft.
(Oscar Wilde)

Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit Dir nichts anzufangen.
(Augustinus)

Es ist großartig, ein bedeutender Mensch zu sein, aber es ist großartiger, ein menschlicher Mensch zu sein.
(Will Rogers, US-amerikanischer Humorist und Schriftsteller)

Für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist es unerlässlich, dass jeder die Würde seines Mitmenschen respektiert mit der schlichten Einstellung: Der ist ein Mensch wie ich.
(Bischof Dr. Ulrich Neymeyr)

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949)

... so wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ...
(Vater unser)

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. ...
(Genesis 1,27)
Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.
(Genesis 1,31)

Foto: vitaly-gariev/unsplash

mensch – sein

Von Pfarrer Werner Meuer

Immer neu auf dem Weg zum „mensch-sein“ ist Ausdruck des christlichen Menschenbildes.

Somit ist ***„mensch-sein“*** täglich Auftrag zum ***„mensch-werden“*** und etwas zutiefst dynamisches. Dieses „mensch-werden“ schenkt sinnerfülltes Leben in den verschiedenen Kontexten des eigenen und des sozialen Lebens. .

Nach dem christlichen Menschenbild *(Gen 1, 26-28)* ist der Mensch Ebenbild Gottes. Er hat unendliche Würde, nicht durch sich selbst, sondern durch Gott, dem Kreator allen Seins, dem Schöpfer.

Wir Menschen verdanken uns einem Gott, der uns will, Leben schenkt, und uns einmalig macht *(Phil 2).* Der Christ weiß, dass er nicht Herr des Lebens ist und dass sich alle täuschen, die glauben, sie wären insgeheim doch die Jongleure und Konstrukteure menschlichen Lebens. Je mehr der Mensch hervorbringen und verändern kann, umso stärker kann das Gespür verloren gehen, dass wir auch bei unseren eminenten Fähigkeiten immer auf das geschenkte Leben angewiesen sind. Es ist vor unseren Entdeckungen und Empfindungen. Leben ist das Apriori schlechthin, die Gabe.

„mensch-sein“ und in dieser Weise leben ist Gabe und Aufgabe.

Wir sind nicht die Herren über Leben und Tod. Leben ist uns geschenkt und anvertraut *(Katholischer Katechismus, 1.Teil, 2.Abschnitt, Artikel 11).* Die unendliche Achtung und Würde des mensch-seins als christliche Haltung zu bezeugen und zu leben, ist in unseren Tagen aktueller denn je. Diese Haltung lässt neu auf die Welt und den Menschen blicken. Diese Lebenshaltung der Achtung und Würde des Menschen bedarf immer neu der Umkehr und der Vergewisserung. Christliche Umkehr weiß von der Bedürftigkeit und Unzulänglichkeit des menschlichen Lebens und lädt zur Veränderung ein.

Wo wird dies konkret erlebbar? Am Beginn jeder Eucharistiefeier bitten wir um diese Umkehr und um das Geschenk der Vergebung für die Lebenssituationen, in denen wir ***„mensch-sein“*** mit Füßen getreten haben, im Großen und im Kleinen.

In den Sakramenten der Kirche wird dieses ***„mensch-sein“*** in verschiedenen Lebenssituationen erneuert und bestärkt.Christliches Leben ist die Einladung, jeden Tag diese Haltung vom ***„mensch-werden“*** bis hin zum ***„mensch-sein“*** zu leben.

Diese Gedanken klingen auf den ersten Blick kompliziert und sehr theologisch. Ja.

„mensch-sein“ bedeutet aber jeden Tag kleine oder auch größere Schritte in dieser Haltung des „mensch-werdens“ zu machen. Dann wird das oben beschriebene Wirklichkeit werden. Das ist unser christlicher Glaube.

Welt und Menschen können sich zum Guten verändern und auch Mauern überwinden für Menschenwürde und für ein friedliches Miteinander.

In der Feier des Sakraments der Taufe heißt es bei der Chrisamsalbung: „Du bist gesalbt zum Priester, König und Propheten“, *(Liturgie der Taufe).* Welche große Würde!

In der Eucharistie feiern und empfangen wir in der heiligen Kommunion Leben in Fülle, den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus „für uns und für alle“ *(Hochgebet der Kirche).*

Dieser Weg zum ***„mensch-sein“*** ist ein mutiger und christlicher Aufbruch jeden Tag neu. Und vielen Menschen überall in der Welt gelingt dieser Aufbruch, trotz vielfacher Hindernisse und eigenem Stolpern.
Ist es nicht großartig, Mensch zu sein?

„mensch sein“ Die sozialcaritative Arbeit in der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf

Michaela Walter, für die Caritas unserer Pfarrei

Die Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf versteht sich nicht nur als lebendige Glaubensgemeinschaft, sondern auch als Ort gelebter Nächstenliebe.

In vielfältigen Projekten und Angeboten wendet sie sich Menschen zu, die Unterstützung, Begleitung oder einfach ein offenes Ohr benötigen. Dabei arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche Hand in Hand und setzen das christliche Gebot der Solidarität ganz praktisch um.

Erstkontaktstelle der Pfarrei St. Marien Allgemeine Lebensberatung in Bad Homburg Menschen in schwierigen Lebenslagen finden in der Pfarrei Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die zuhören, beraten und gemeinsam nach Wegen suchen. Ob persönliche Krisen, familiäre Konflikte, Fragen zu Behördengängen, Formularhilfen oder finanzielle Engpässe – die Beratung geschieht vertraulich und mit Blick auf die individuellen Möglichkeiten.

Lebensmittelausgabe Ein wichtiger Baustein ist die regelmäßige Ausgabe von Lebensmitteln. Bedürftige Familien und Einzelpersonen können hier das Notwendige für den Alltag erhalten. Dank Spenden und der Mithilfe des ehrenamtlichen Teams wird so eine spürbare Entlastung geschaffen und zugleich ein Zeichen der Solidarität gesetzt.

„Meet and Middach“ Dieses Angebot lädt Menschen ein, in geselliger Atmosphäre miteinander zu essen, ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu erfahren. Gerade für Alleinstehende oder Menschen, die nur wenig Kontakte haben, ist es eine wertvolle Gelegenheit, sich angenommen und dazugehörig zu fühlen.

Boni Café Im Boni Café wird Begegnung großgeschrieben. Bei einer Tasse Kaffee können Menschen miteinander ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen oder einfach ein wenig Alltagssorgen loslassen. Das Café ist ein Ort der Offenheit und des Willkommenseins, an dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft begegnen.

Seniorennachmittage „Gemeinsam in den Nachmittag“ Regelmäßig sind ältere Gemeindemitglieder eingeladen, einen abwechslungsreichen Nachmittag miteinander zu verbringen. Neben Kaffee und Kuchen gibt es ein Programm mit Musik, Spiel und Vorträgen sowie reichlich Zeit für Gespräche. So entsteht ein Raum der Begegnung, in dem Gemeinschaft gestärkt und Einsamkeit überwunden wird.

Geburtstagsbesuche Ein persönlicher Besuch zu Geburtstagen – vor allem bei älteren Gemeindemitgliedern – zeigt: „Du bist uns wichtig.“ Diese kleine Geste der Aufmerksamkeit schenkt Freude und lässt Menschen spüren, dass sie Teil einer großen Gemeinschaft sind, auch wenn sie sonst vielleicht nicht mehr so aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können.

Trauerbegleitung - Trauercafé Ein Team von Ehrenamtlichen um Pfr. Rüdiger Guckelsberger und Manuela Sauerbier vom Caritasverband steht im Rahmen eines Zusammentreffens bei Kaffee und Kuchen für Gespräche mit Hinterbliebenen zur Verfügung. Es ist ein Ort, wo man mit Menschen zusammentrifft, die ähnliche Schicksale/Verluste zu verarbeiten haben.

Finanzielle Unterstützung Neben der persönlichen Begleitung leistet die Pfarrei auch konkrete materielle Hilfe. Familien und Einzelpersonen in akuten Notlagen können auf unbürokratische finanzielle Unterstützung zählen. Damit werden Lasten gemindert, die ohne Hilfe kaum zu tragen wären.

All diese Initiativen haben eines gemeinsam: Sie machen die Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf zu einem Ort, an dem Glauben im Alltag spürbar wird. Durch die Zuwendung zu den Menschen und die konkrete Hilfe in Notlagen wird die Botschaft Jesu Christi in die Tat umgesetzt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ *(Mt 25,40).*

Foto: alvin-mahmudov/unsplash

Mensch sein in Zeiten der Krisen

Von Ricarda Nappo, Sozialraumorientierung St. Marien

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, ein Jahr geprägt von weltweiten Krisen, Kriegen und dem Leid vieler Menschen, dann frage ich mich, was uns Hoffnung geben kann.

Was bleibt, wenn vieles ins Wanken gerät? Für mich waren es in diesem Jahr nicht die großen Schlagzeilen, sondern die kleinen, leisen Zeichen von Menschlichkeit, die mich berührt und getragen haben.

Im März dieses Jahres ist ein guter Freund und ehemaliger Kollege aus der Wohnungslosenhilfe plötzlich verstorben. Er war erst ein Jahr zuvor in den Ruhestand gegangen. Warum ich ausgerechnet in der Adventszeit von ihm schreibe? Weil er ein Mensch war – im besten Sinne dieses Wortes.

Sein Einsatz in der sozialen Arbeit, sein Engagement in der Kommunalpolitik und seine Art, für andere da zu sein waren Ausdruck einer inneren Haltung, die berührt und bewegt. Er lebte, was es heißt, dem Mitmenschen auf Augenhöhe zu begegnen. Und gerade deshalb bleibt seine Erinnerung lebendig.

Und deshalb ist das keine traurige Geschichte. Es ist eine Erinnerung daran, was ein einzelner Mensch bewirken kann und wie eine innere Haltung über den Tod hinaus weiterwirken kann.

An all die Kolleginnen und Kollegen, die an so vielen verschiedenen Orten Menschen begleiten und unterstützen: Möge diese Haltung weiterleben.

Er hat einmal gesagt: „Was habe ich schon bewirkt in meinem Berufsleben?“ Du hast viel bewirkt. Danke für dein Menschsein. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine friedliche und gesegnete Adventszeit.

Mensch-sein – ein mühsamer Weg?

Von Heike Zinke, Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische-Zusammenarbeit (GCJZ)

Foto: fabian-centeno/unsplash

Als Praktikantin in einem Kindergarten erlebte ich das Folgende: Ein schwarzes und ein weißes Kind begegneten sich zum ersten Mal. Sie betrachteten sich eingehend, berührten sich dann gegenseitig an den Händen, schauten sich die Handflächen an und erforschten staunend die jeweils andere Hautfarbe. Danach gingen sie gemeinsam zum Spielen. Worte wurden zwischen ihnen nicht gewechselt, sie nahmen sich so an, wie sie waren, nicht das Äußere bestimmte ihr Handeln. Obwohl es viele Jahre her ist, war diese Beobachtung für mich eindrucksvoll und prägend. Gibt es diese Vorurteilsfreiheit nur bei Kindern? Warum schaffen Kinder etwas, was wir anscheinend mit dem Erwachsen-Werden nicht mehr schaffen? Zu oft lassen wir uns von anderen vorschreiben – bewusst oder unbewusst - welche Kultur, Religion, Hautfarbe, Sprache gut und welche abzulehnen ist, anstatt uns auf unser Menschsein zu verlassen, in dem Hass, Ausgrenzung und Hetze keinen Platz haben.

Niemand erwartet, dass wir alle Menschen gleich gerne haben und mit allen gleich gut auskommen. Aber entscheidend für unser Mensch - Sein ist, dass wir den anderen Menschen in seiner Würde annehmen. Das Gemeinwesen hat dafür die Regeln zu schaffen, so wie in unserem Grundgesetz, welches in hervorragender Weise sowohl den Einzelnen schützt und ihm unveräußerliche Grundrechte gibt, aber ihn auch in die Pflicht nimmt, diese Rechte zu wahren. Das ist die Aufgabe aller, und es ist zugleich ein mühsamer, täglicher Prozess, für den wir Verantwortung tragen, damit wir in Freiheit, Selbstbestimmtheit und Würde leben können. Und ein solcher Prozess bedeutet Arbeit und Mühe, Scheitern und Neubeginn und das Bestreben, aus Fehlern zu lernen.

Ich bin Teil einer Gemeinschaft, in der unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen leben, ich bin Teil einer freiheitlichen Gesellschaft und in dieser möchte ich auch weiterhin leben und ich möchte, dass meine Mitmenschen dies auch tun können, ohne Angst wegen ihrer Religion, ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache verbal oder physisch angegriffen zu werden. Und dafür müssen wir einstehen – das ist manchmal mühsam und schmerzhaft- aber: Mensch-sein lohnt sich!

Foto: shyam/unsplash

Mensch sein …

Von Anne Kossatz, Pastorale Mitarbeiterin, für den Dialogkreis Religionen im Hochtaunuskreis

… das ist das Ziel einer Gruppe, die sich seit über zehn Jahren trifft: Menschen verschiedener Religionen des Hochtaunuskreises kommen zusammen, um voneinander zu hören, voneinander zu erfahren, und um die eigene Religion darstellen zu können.

Zu der Gruppe gehören: jüdische Gemeinden, islamische Gemeinden, die Baha'i, die Sikh, die Aleviten, die katholische Kirche und die Evangelische Kirche, ein umfassender Kreis. Geleitet wird er religiös neutral durch den Hochtaunuskreis.

Es gibt manchmal Schwierigkeiten im Dialog, die jedoch ausnahmslos dann entstehen, wenn weltpolitische Themen angesprochen werden; aber es überwiegen viele gute gemeinsame Erlebnisse, Diskussionen, Gespräche.

Besonders berührend war das Teilen von Entsetzen und Betroffenheit direkt nach dem Überfall der Hamas in Israel am 7. Oktober 2023 und allem, was danach folgte. Wir sitzen oft mit besorgten Gesichtern beieinander. Aber wir sitzen beieinander, immer wieder, als Gruppe, als Menschen, und das ist kostbar. Dafür sind wir sehr dankbar.

Und wir teilen die Freude am gläubig sein, daran, dass wir gegenseitig verstehen, wie wichtig und schön ein Leben im Glauben für uns ist. Das ist in einer säkularen Gesellschaft viel wert, müssen wir doch alle darum ringen, als Religionsgemeinschaften wahrgenommen zu werden.

Und so ist als jüngstes Beispiel unserer Unternehmungen ein multireligiöses Friedensgebet zu nennen, als gemeinsamer Spaziergang durch Bad Homburg. Getroffen und begonnen haben wir an der Gedenkwand der ehemaligen Synagoge in der Elisabethenstraße in Bad Homburg, Mahnmal und Erinnerung an die schrecklichen Verfolgungen der jüdischen Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus. Von dort sind wir weitergegangen zur Evangelischen Erlöserkirche. Hier beteten ein evangelischer Pfarrer und ein Vertreter der Gemeinde der Sikh. Nächste Station war die katholische St. Marienkirche mit Gebet durch eine katholische pastorale Mitarbeiterin sowie Gläubige aus der Gemeinde der Baha'i; schließlich endete der Weg an der Ditib-Moschee, in deren Räumen dann bei Tee und Gebäck Gelegenheit zum Austausch war.

Die Voraussetzung von Gebeten und Feiern im multireligiösen Kontext setzt voraus, dass Menschen oder Gruppen vor Ort einander kennen und Gemeinschaft und Vertrauen aufgebaut haben. Der Dialogkreis Religionen besteht seit über zehn Jahren und die Mitglieder kennen sich gut. Wir treffen uns 4 bis 7 Mal im Jahr. Dieser kontinuierliche Austausch ist bemerkenswert, und ebenso besonders sind die gemeinsamen Projekte, wie Informationsveranstaltungen für und in Schulen, Diskussions- und Informationsabende. Die Gruppe betet nicht nur für Toleranz, Respekt und ein friedliches Miteinander, sondern sie lebt es.

Dabei geht es nicht darum, Unterschiede zu verleugnen, sondern sich in der Unterschiedlichkeit anzuerkennen und in erster Linie den Menschen hinter der Religion zu sehen. Anzuerkennen, dass jede Religion ihre Wahrheit hat, ist dabei ein wichtiger Schritt hin zu einem menschlichen Umgang mit gegenseitiger Wertschätzung.

Mensch sein – Das ist unser Ziel.

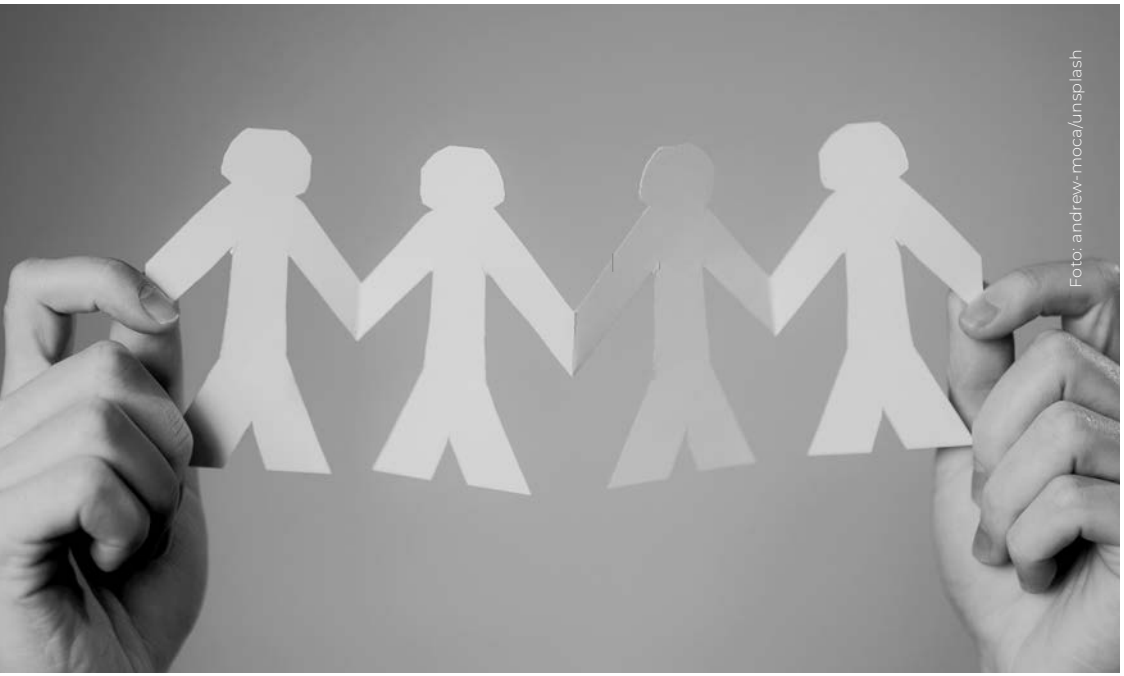


Foto: andrew-moca/unsplash

Auf der Suche nach Identität – Meine europäische Familie

Von Beate Janik

Was mich als Mensch ausmacht

Seit einiger Zeit beschäftige ich mich intensiv mit der Frage, was mich als Mensch wirklich ausmacht. Der Tod meines Vaters hat diesen Wunsch, mehr über meine Herkunft zu erfahren, noch verstärkt. Vor allem interessiert mich, wer meine Vorfahren waren und woher ich stamme. Um diesen Fragen nachzugehen, habe ich begonnen, einen Stammbaum zu erstellen.

Überraschende Entdeckungen durch den DNA-Test

Im Rahmen dieser Recherche habe ich einen DNA-Test durchgeführt. Das Ergebnis war für mich sehr überraschend: Neben deutschen Wurzeln zeigte sich in meiner DNA auch ein erheblicher Anteil aus Osteuropa, insbesondere vom Balkan, sowie dänische, finnische und englische Anteile. Diese Erkenntnisse haben mich nachdenklich gemacht und dazu gebracht, meine Identität und meine Zugehörigkeit neu zu hinterfragen.

Zwischen verschiedenen Welten – Die Suche nach Zugehörigkeit

Ich bin in Polen geboren und lebe seit über vierzig Jahren in Deutschland. Dennoch fühle ich mich manchmal in Deutschland nicht vollständig zu Hause, besonders angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, in denen sich rechtsradikale Gruppen gegen Ausländer zusammenschließen. Gleichzeitig fällt es mir in Polen schwer, da ich die Sprache nicht fließend spreche und dort als Deutsche wahrgenommen werde. Das führt zu der grundlegenden Frage: Wo gehöre ich eigentlich hin? Ist meine Heimat Polen, Deutschland oder vielleicht Europa?

Familienschicksale und europäische Wurzeln

Die Geschichte meiner Familie ist geprägt von den Ereignissen des Zweiten Weltkriegs. Einen Großonkel habe ich in einem Konzentrationslager verloren. Meine Großtante hingegen wurde durch einen glücklichen Zufall von einem schwedischen Prinzen aus einem Konzentrationslager befreit. Sie kam nach Schweden, heiratete dort einen schwedischen Mann und verbrachte den Rest ihres Lebens in ihrer neuen Heimat. Durch diese Verbindungen hat sich meine Familie weiter verzweigt, sodass ich heute auch schwedische und norwegische Vorfahren habe.

Meine Identität als Europäerin

All diese Erfahrungen und Familiengeschichten führen dazu, dass ich mich selbst als Europäerin begreife. Im Grunde sind ja alle Menschen, die hier leben, Teil Europas – und so sehe auch ich meine Identität in einem größeren, europäischen Zusammenhang.

„Mach's wie Gott, werde Mensch!"

Dieser Satz von Bischof Franz Kamphaus – jedes Jahr an Weihnachten wissen wir, dass es wahr ist. „Gott wird Mensch, wirklicher Mensch. Und während wir uns bemühen, über unser Menschsein hinauszuwachsen, den Menschen hinter uns zu lassen, wird Gott Mensch und wir müssen erkennen, dass Gott will, dass auch wir – Menschen, wirkliche Menschen, seien." Das schrieb Dietrich Bonhoeffer, und dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen, außer: Lasst uns Mensch sein: Selber „menschlicher" werden, Liebe, Vergebung, Barmherzigkeit, Nächstenliebe annehmen und selber schenken. Den anderen sehen und annehmen, auch sich selber mit seinen Fehlern annehmen. In einer Welt der zunehmenden Selbstoptimierung ist das leichter gesagt als getan. Aber: dabei ist keiner alleine, denn Gott ist bei uns, er wurde Mensch. Versuchen wir es auch. **Von Friederike Thomasius**

Königlicher Besuch mit einer Botschaft: Die Würde jedes Menschen soll unantastbar sein!

Von Andrea Maschke, Pastoralreferentin

Die königlichen Figuren des Künstlers und Diakon Ralf Knoblauch aus dem Bistum Köln sind schon weit herumgekommen. Über 1000 Könige und Königinnen, jeder und jede ein Unikat, sind seit 2007 entstanden. Man kann ihnen inzwischen in Kriegsgebieten, in Flüchtlingslagern, auf Pilgerwanderungen, in den Büros von verschiedenen Politikerinnen und Politikern, in Polizeistationen, im Gefängnis, auf der Intensivstation mancher Krankenhäuser und noch an vielen anderen Orten begegnen. Überall stehen diese schlichten, aus Eichenholz geschnitzten Figuren, Königinnen und Könige, ein für Ihre Botschaft: Jeder Mensch hat Menschenwürde, königliche Würde. Die Könige und Königinnen strahlen diese unaufgeregte Würde aus: sie schauen freundlich, aber die Augen scheinen geschlossen, so als würden sie in sich selbst hineinschauen.

Manche Figuren tragen eine Krone auf dem Kopf, andere haben sie abgesetzt. Im September war ein königliches Paar *(Foto)*, ein König und eine Königin, in verschiedenen Gruppen, vor allem aber in den Altenheimen von Bad Homburg und Friedrichsdorf zu Gast.

Das Königspaar ist herzlich aufgenommen worden von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Heime und auch von den Mitarbeitenden ... Und noch mehr die Botschaft der Figuren. Jeder Mensch ist etwas ganz Besonderes – wir alle haben eine königliche Menschenwürde -unabhängig von jeder Leistung, von Herkunft, Alter, Geschlecht und Intelligenz – einfach weil wir Menschen sind. Das steht so im deutschen Grundgesetz und wir Christen und Christinnen glauben, dass es Gott ist, der jedem Menschen Würde verleiht.

Gemeinsam haben wir ein Lied gesungen, mit einfacher Melodie, die direkt ins Ohr ging: Ein besonderer Mensch bist du .... – und es tut einfach gut, das mal gesagt zu bekommen!

Foto: surface/unsplash

Pfarrgemeinderat St. Marien

Von Gerhard Weisbrich, PGR-Vorsitzender und Pfarrer Werner Meuer

Du stellst unsere Füße auf weiten Raum“, *(Ps 31)* so lautete das Thema unseres großen Pfarreigottesdienstes im September 2025 auf dem Hof des Gemeindezentrums Schwesternhaus in Bad Homburg-Kirdorf. Zugleich konnten wir ***10 Jahre Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf*** begehen. Erfreulich viele Gläubige nahmen an diesem großen Gottesdienst teil, den die St. Johannes Band musikalisch begleitete.

Viele Aufbrüche aber auch Verunsicherungen konnten wir in diesen 10 Jahren erleben. Das Zusammenwachsen der Kirchorte und der Orte kirchlichen Lebens geht erfreulich gut voran. Natürlich müssen für Fragen und Bedenken Räume zum Reflektieren und zum Diskutieren zur Verfügung stehen. Der Pfarrgemeinderat und die Ortsausschüsse sind hierfür geeignete Orte. Wir danken der großen Zahl von Ehrenamtlichen, die in diesen 10 Jahren die Entwicklungen unserer Pfarrei konstruktiv und mit großem Engagement begleiten. In den Bereichen der caritativen Arbeit, der Katechesen, Erstkommunion, Firmung und Erwachsenenkatechese, der Liturgie und der Öffentlichkeitsarbeit, konnten wir die notwendige Weiterentwicklung gut auf den Weg bringen. Die unterschiedlichen Angebote an unsren Kirchorten bereichert das Gesamt der Pfarrei.

Die Verwaltung, die Personalverwaltung und die Arbeit des Verwaltungsrats haben sich gut entwickelt. Die notwendige Weiterentwicklung der Immobilienfragen erarbeitet der Ausschuss“ Immobilien der Pfarrei“.

Die Arbeit des Pfarrgemeinderates im Jahr 2025 umfasste u.a. die Vorbereitung vieler Feste, die Zusammenarbeit mit den muttersprachlichen Gemeinden, die innovative Seelsorge, die Glaubensweitergabe in gegenwärtig schwierigem Kontext und die Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen.

Die Weihe der neuen Klais-Orgel in der Pfarrkirche St. Marien mit Bischof Dr. Georg Bätzing war ein großer Meilenstein in der Entwicklung der Musik in St. Marien und in unserer Pfarrei. Dazu kam der Beginn des Dienstes des neuen Kantors Tobias Orzeszko. Mit großem Engagement, Kompetenz, innovative Ideen und hoch qualifiziertem Orgelspiel hat er sich innerhalb kurzer Zeit in seine wichtigen Aufgaben hineinbegeben.

Eine Stellungnahme zum Thema „Antisemitismus in Deutschland“ und insbesondere in Bad Homburg war und ist uns anlässlich aktueller Ereignisse wichtig. Die Zusammenarbeit zwischen den Ortsausschüssen, den Sachausschüssen, dem Pastoralteam und dem Verwaltungsrat mit dem Pfarrgemeinderat haben wir in einer Klausur im November 2025 beraten und konkrete Schritte für die Zukunft vereinbart.

Eine große Zahl von Ehrenamtlichen tragen die pastorale und caritative Arbeit. Die Herausforderungen in der Kirche und im gesellschaftlichen Leben nehmen zu. Die Zahl der Ehrenamtlichen wird nicht größer. An dieser Stelle allen Ehrenamtlichen der Pfarrei ein ganz herzliches Dankeschön! Und: Ehrenamt macht Freude und verlebendigt kirchliches Leben gerade heute: Das ist eine Antwort auf die gegenwärtig nicht einfachen Herausforderungen in der Frage der Zukunft der Kirche.

Das Eintreten für Freiheit und Demokratie gegen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus, die Freude am christlichen Glauben in seiner täglichen Praxis und die Zusammenarbeit mit den christlichen Konfessionen und den politisch Verantwortlichen in Friedrichsdorf und Bad Homburg sind wichtige Themen für die Zukunft.

Foto: samy-benabed/unsplash

Kirchenmusik in St. Marien

Mit dem Beginn des Dienstes von Regionalkantor Tobias Orzeszko am 01.08.2025 begann eine neue Zeit der Kirchenmusik unserer Pfarrei.

Die Dienste in St. Marien, die künstlerische Leitung der Ensembles von LaCappella und die Ausbildung von Organistinnen und Organisten sind neben der Mitarbeit in der Region die Hauptaufgaben des neuen Kantors. Großes Engagement, neue Ideen, Kompetenz und Freude an der Musik hat Tobias Orzeszko in seinen ersten Monaten gezeigt.

Die Netzwerkarbeit in und außerhalb der Pfarrei, im Bistum Limburg und zu weiteren Institutionen im In- und Ausland ist ihm wichtig. Die im Juni 2025 neu geweihte Klais-Orgel und deren immer neue musikalische Vorstellung ist dem neuen Regionalkantor ein großes Anliegen.

Mit den Pfeifenorgeln in Herz Jesu (Bosch-Orgel), in Heilig Kreuz (Walker-Orgel) und in St. Johannes (Dreymann-Orgel), haben wir eine reiche Orgellandschaft.

In Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam und den Ensembles von LaCappella ist Tobias Orzeszko einer Weiterentwicklung der Kirchenmusik wichtig. Die Begleitung unserer Organistinnen und Organisten und der Chorleiterinnen und Chorleiter wird eine der weiteren Aufgaben sein.

Zurzeit arbeitet er an Vorbereitung der Konzerte für 2026 und neuer musikalischer Gottesdienstformate. Im Rahmen der pastoralen Arbeit ist die Kirchenmusik ein wichtiger Teil in der Verkündigung der Frohen Botschaft des Evangeliums.

Zu den festlichen Konzerten im Advent 2025 und zum festlichen Neujahrskonzert am 01.01.2026 um 17:00 Uhr in St. Marien mit Musikern aus Leipzig laden wir besonders herzlich ein.

Pfarrer Werner Meuer, Pfarrer

LaCappella Ensembles in der Pfarrei St. Marien

Seit September 2025 sind die Ensembles von LaCappella Teil der Musik in unserer Pfarrei. Vor über 20 Jahren in Friedrichsdorf-Burgholzhausen von Veronika Bauer begründet, war nun der Wunsch lebendig, hier in unserer Pfarrei die Ensembles anzusiedeln.

Unser neuer Regionalkantor Tobias Orzeszko hat die künstlerische Leitung aller LaCappela Ensembles. Wir freuen uns, dass LaCappella nun großer Teil der Kirchenmusik von St. Marien ist. Mit einem LaCappella-Sonntag werden wir dieses Ereignis in St. Marien begehen.

Und nun herzliche Einladung ein Teil von LaCappella zu werden:

Miteinander singen.
Mehrstimmig wachsen.
Gemeinsam Musik erleben.

Du möchtest gerne mehrstimmig mit Gleichaltrigen in einem Chor singen? Dann probier‘ es aus! ***Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für einen Einstieg bei den LaCappella Vokalensembles der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf.***

Unsere Probezeiten und -orte für die jungen Ensembles sind:

piccolini
Mädchen und Jungen ab 7 Jahren
mittwochs, 17:45-18:30 Uhr

Die Jungs
Jungen ab 9 Jahren
montags, 17:30-18:45 Uhr

nuova
Mädchen ab 14 Jahren
montags, 19:00-20:30 Uhr
St. Marien, Dorotheenstraße 19,
61348 Bad Homburg

dolce
Mädchen ab 10 Jahren
dienstags, 18:30-20:00 Uhr

Heilig Kreuz Burgholzhausen,
Ober-Erlenbacher Straße 4,
61381 Friedrichsdorf

Nähere Informationen findest Du auf
www.lacappella.de
oder schreib‘ uns eine Nachricht an
info@lacappella.de

Wir freuen uns auf Deine Stimme!

Die neue Klais-Orgel in der St. Marien-Kirche

In einem feierlichen Gottesdienst weihte Bischof Georg Bätzing am 21. Juni 2025 die 4. Generation der Klais-Orgel der St. Marien-Kirche und übergab sie damit ihrer Bestimmung. Die Weihe wurde zu einem kulturellen Ereignis für die Stadt Bad Homburg und die gesamte Region.

Seit dem Weihetag spielten verschiedene internationale Orgelvirtuosen und renommierte Kirchenmusiker auf dem neuen Instrument. Für das Publikum bot die Orgel stets musikalische Höhepunkte. Die begeisterten Zuhörer kamen aus der ganzen Region. Die Konzerte werden auch in den kommenden Monaten fortgesetzt. In den Gottesdiensten und den Konzerten zeigt sich, wie sehr die „Königin der Instrumente“ die Gemeinde und Musikfreunde bewegt: Orgelmusik vermittelt Trost, Zuversicht und ästhetische Erfüllung.

Auch wenn die Orgel seit dem Sommer nunmehr wunderbar erklingt, so ist die Refinanzierung noch nicht ganz beendet. Ein herzliches Dankeschön allen, die zur Finanzierung der Orgel bereits beigetragen haben. Es fehlen aber noch die letzten 170.000 Euro. Kirchengemeinde und Förderverein Sankt Marien bitten daher nochmals herzlich um Ihre Unterstützung. Tragen Sie dazu bei, dieses große Projekt jetzt auch finanziell abzuschließen.

Unsere Kontoverbindungen sind bei der Taunussparkasse:

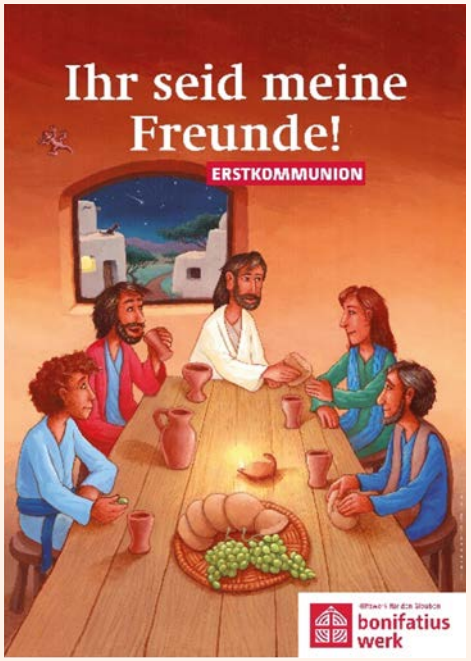
Förderverein Sankt Marien Bad Homburg e.V.
Spenden und Orgelpfeifenpatenschaften)
IBAN: DE44 5125 0000 0001 1228 00, Spendenzweck: Orgel St. Marien

und

Kath. Kirchengemeinde St. Marien (Spenden)
IBAN: DE37 5125 0000 0001 0058 47, Spendenzweck: Orgel St. Marien

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.
Werner Meuer, Pfarrer, Dr. Martin Oswald, Förderverein, Ulrich Krebs, Landrat, AK Orgel St. Marien

Start der **Erstkommunion-vorbereitung**



Im November starteten wir mit den neuen Kommunionkindern die Vorbereitung auf die Erstkommunion im Frühjahr 2026.

Das diesjährige Motto lautet „Ihr seid meine Freunde!“

Jesus, der Sohn Gottes, möchte ein Freund für jedes Kind und jeden Menschen sein. Können wir mit dem Sohn Gottes befreundet sein, ist er nicht viel größer als wir? Gemeinsam mit den Familien und in der Gemeinde feiern wir jedes Jahr an Weihnachten, dass Jesus Mensch. Er kommt von sich aus auf uns zu. In den biblischen Erzählungen hören wir davon, dass er sich mit den Menschen an einen Tisch setzt, mit ihnen isst und trinkt. Er nimmt sich Zeit für tiefe Gespräche und Begegnungen. Jesus selber bietet den Menschen seine Freundschaft an. Und dieses Angebot gilt im Besonderen den rund 90 Kindern und ihren Familien, die sich seit November auf die Feier der Ersten Heiligen Kommunion vorbereiten. Der Freundschaft mit Jesus wollen wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien auf die Spur kommen.

Ganz besonders freuen wir uns darüber, wenn die Kommunionfamilien in den Gemeinden herzlich willkommen geheißen werden.

Wir bitten alle Gemeindemitglieder: Gehen auch Sie den Vorbereitungsweg der Kommunionkinder und ihrer Familien mit. Heißen Sie die Kinder willkommen in unseren Kirchen, helfen Sie ihnen beim Aufschlagen des Gotteslobes und lassen Sie sie abschauen, wann wir im Gottesdienst sitzen, knien oder stehen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit der Vorbereitung und auf das Fest der Ersten Heiligen Kommunion!

Christoph Heidenreich, Pastoralreferent
Verena Moos, Pastoralreferentin

FAMILIEN KIRCHE BAD HOMBURG FRIEDRICHSDORF

FAMILIENGOTTESDIENSTE IM ADVENT 2025

FAMILIENGOTTESDIENSTE ZUM 1. ADVENT (MIT BETEILIGUNG DER KITA):

SA 29.11.25 18:00	HEILIG KREUZ
SO 30.11.25 09:30	SANKT JOHANNES
SO 30.11.25 11:30	SANKT MARIEN

FR 05.12.25, 16:00	FAMILIENKIRCHE HERZ JESU NIKOLAUSABEND FÜR FAMILIEN
SO 07.12.25, 11:00	FAMILIENKIRCHE HERZ JESU FAMILIENGOTTESDIENST ZUM 2. ADVENT
SO 14.12.25, 11:00	ST. BONIFATIUS FAMILIENGOTTESDIENST ZUM 3. ADVENT
SO 21.12.25, 11:00	FAMILIENKIRCHE HERZ JESU (PFARRHEIM) KINDERWORTGOTTESDIENST ZUM 4. ADVENT

FAMILIEN KIRCHE BAD HOMBURG FRIEDRICHSDORF

Foto: rod-long/unsplash

Krippenfeiern

Mittwoch, 24.12.2025 - Heiliger Abend

15:30 Uhr Krippenfeier, Familienkirche Herz Jesu
15:30 Uhr Krippenfeier, Heilig Kreuz
15:30 Uhr Krippenfeier, St. Bonifatius
15:30 Uhr Krippenfeier, St. Marien
16:00 Uhr Krippenfeier, St. Johannes
17:00 Uhr Christmette/Krippenspiel, St. Josef

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?

Wer an Weihnachten denkt, denkt oft zuerst an große Geschenke, Zeit mit der Familie und ganz viel Essen. Aber Weihnachten ist nicht einfach nur ein schönes Fest, an dem die ganze Familie zusammenkommt. An Weihnachten feiern wir etwas ganz Besonderes. Weißt du, was es ist?

Eigentlich ist Weihnachten eine ganz große Geburtstagsfeier, denn an Weihnachten wurde Jesus, Gottes Sohn, geboren.

Alles hat vor über 2.000 Jahren damit begonnen, dass in Nazareth, das liegt in Israel, einer jungen Frau namens Maria ein Engel erschienen ist. Der Engel sprach sie an und erzählte ihr, dass Gott ihn zu ihr geschickt habe, um ihr etwas mitzuteilen. Er sagte, dass Maria bald ein Kind bekommen würde und sie ihm den Namen Jesus geben sollte. Maria war sehr verwundert, denn sie war noch gar nicht verheiratet, wer sollte dann der Vater des Kindes sein? Daraufhin erklärt der Engel, dass Gott selbst der Vater des Kindes sei und deshalb alle Leute den Jungen „Sohn Gottes“ nennen würden.

Gleich darauf ging Maria zu ihrem Verlobten Josef und erzählte ihm, dass sie schwanger sei. Josef war sehr traurig darüber, denn er wollte Maria heiraten. Nun dachte er, dass Maria lieber mit einem anderen Mann zusammen sein wollte und nahm sich vor, sich von ihr zu trennen. Eines Nachts erschien dann Josef im Traum ein Engel, der ihm sagte: „Habe keine Angst Maria zu deiner Frau zu nehmen. Sie erwartet den Sohn Gottes.“ Direkt am nächsten Tag waren Josefs Zweifel verschwunden und er tat, wie ihm

der Engel im Traum geraten hatte. Er machte Maria zu seiner Frau und freute sich mit ihr gemeinsam auf das Kind, das sie Jesus nennen würden.

Zur damaligen Zeit wollte der römische Kaiser wissen, wie viele Leute in seinem Reich wohnen. Dazu mussten alle Menschen in ihre Geburtsstadt gehen, um sich dort in eine Liste einzutragen. Josef war in Bethlehem geboren und machte sich daher mit Maria auf den Weg dorthin. Maria war hochschwanger, deshalb war der Weg beschwerlich und sehr anstrengend. Sie mussten unbedingt ein Zimmer finden, wo sie übernachten konnten, aber, egal wo sie klopften, niemand hatte ein freies Zimmer für sie.

Als es schon sehr spät und dunkel war, fanden Maria und Josef einen verlassenen Stall. Sie bleiben dort und in der Nacht wurde Marias Sohn, Jesus, geboren. Das ist der Grund, warum wir die Nacht von Weihnachten auch „Heilige Nacht“ nennen.

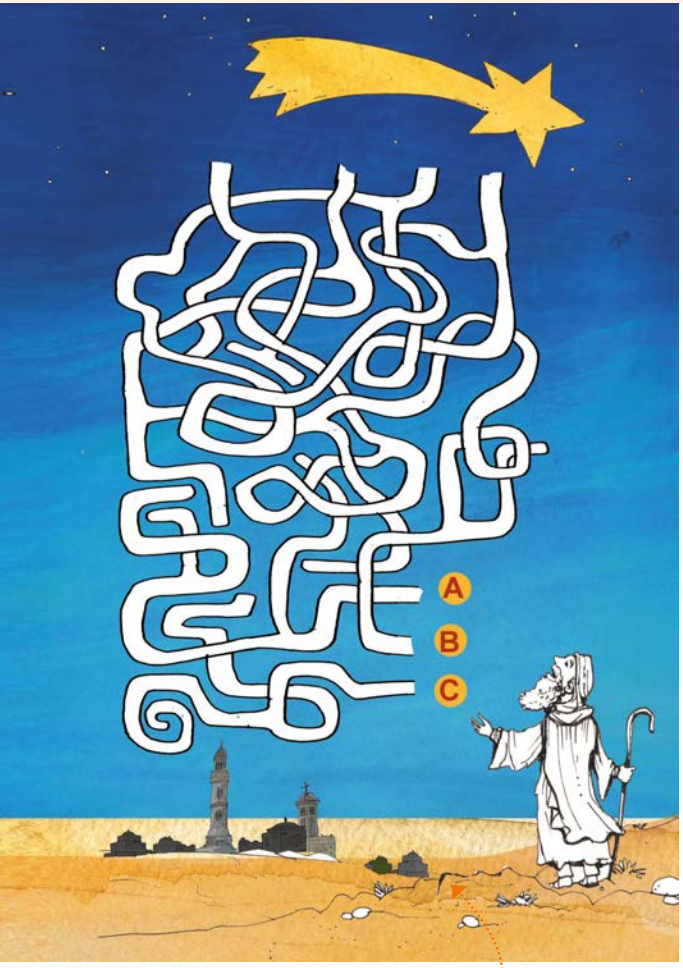
Ganz in der Nähe des Stalls saßen in der Nacht einige Hirten, die auf ihre Schafherde aufpassten. Plötzlich erschien auch vor ihnen ein Engel, der ihnen erzählte, dass Jesus geboren wurde. Als er sagte, dass das der Sohn Gottes sei, waren sie sehr aufgeregt und wollten unbedingt zum Stall. Sie wollten mit eigenen Augen sehen, was passiert war.

Nur einige Tage später kamen auch drei Heilige Könige zum Stall. Kaspar, Melchior und Balthasar hießen sie und sie kannten sich gut mit den Sternen des Himmels aus. Als sie in einer Nacht einen besonders hell leuchtenden Stern sahen, folgten sie ihm. Der Stern führte sie direkt zum Stall, in dem Jesus lag. Als sie ihn sahen, wussten sie sofort, dass es der Sohn Gottes ist und er noch viel Gutes für die Menschen tun würde.

Quelle: Bistum Paderborn

Die Weihnachtsgeschichte für Kinder. Hier auch im Video erklärt : https://youtu.be/riYBSsKoXSQ

Illustrationen: Jennifer Daniel



Christian Badel, www.kikifax.com

Hirten-Rätsel: Wer findet den Weg?

Die Hirten waren die ersten, die mit ihren Tieren das Jesuskind im Stall in Betlehem besuchten. Hilfst du dem Hirten, den Weg zum Stern über Bethlehem zu finden?

Wer malt mit?

Die Hirten besuchten das Jesuskind, das in einem Stall in einer Futterkrippe lag. Wenn du magst, zeichne weitere Hirten und Tiere dazu und male sie aus.

Christian Badel, www.kikifax.com

Sternsingen gegen Kinderarbeit – Schule statt Arbeit

Sternsinger unterwegs für Kinder in Not: Die Sternsinger-Aktion 2026 in unserer Pfarrei

Mensch-Sein fängt mit Kind-Sein an. Seit kurzer Zeit kann Nour – das zwölfjährige Mädchen aus Bangladesch auf dem hier zu sehenden Plakat der Sternsinger-Aktion 2026 – wieder Kind sein: Das heißt, sie kann wieder zur Schule gehen, hat etwas Zeit zum Spielen und kann geschützt heranwachsen. Als sie sechs Jahre alt war, wurde ihr Kind-Sein jäh abgebrochen. Ihre selbst erst 19jährige Mutter, die es geschafft hatte, sich von ihrem gewalttätigen Mann zu trennen, hatte von diesem noch so starke Verletzungen, dass sie sich und ihre Tochter nicht mit dem Nötigsten versorgen konnte. Die sechsjährige Nour musste den ganzen Tag arbeiten gehen - unter gesundheitsschädigenden und ausbeuterischen Bedingungen in einer Fabrik. Bis eine Mitarbeiterin einer von der Sternsinger-Aktion unterstützten Einrichtung gegen Kinderarbeit sie entdeckte und herausholte aus dieser Situation. Die Mutter erhielt ein kleines Startkapital für eine bescheidene selbständige Tätigkeit, für Nour wurde Nachhilfe-Unterricht organisiert und ein Platz in einer Schule gefunden. Das kluge Mädchen hat nun den Traum, Anwältin zu werden, um später den vielen anderen Kindern, die wie sie um ihr Kind-Sein gebracht sind, zu helfen.

Kinderarbeit – also eine Einkommen schaffende Tätigkeit, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhält und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schadet – ist weltweit verboten, und die Weltgemeinschaft wollte sie eigentlich bis 2025 abgeschafft haben. Stattdessen steigt sie seit zehn Jahren aber wieder und rund 160 Millionen Kinder sind weltweit davon betroffen, in Bangladesch, dem diesmaligen Beispielland der Sternsinger-Aktion sind es 1,8 Millionen Kinder. Aber Nours Lächeln verbreitet Hoffnung: Kinder können Kindern in Not sehr erfolgreich helfen! Als Sternsingerinnen und Sternsinger – bundesweit und auch in unserer Pfarrei!

Anlässlich des Festes „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar werden die Sternsinger unserer Pfarrei vor allem an den ersten drei Januarwochenenden unterwegs sein auf den Bad Homburger und Friedrichsdorfer Straßen und Plätzen und wie in ganz Deutschland als „Heilige Drei Könige“ bekleidet in doppelter Weise den weihnachtlichen Segen bringen: Durch den Segen ***20*C+M+B+26*** (eine Abkürzung für „***C***hristus ***m***ansionem ***b***enedicat“, also „Christus segne dieses Haus“), den sie für unsere Häuser, Läden und Einrichtungen austeilen, zu uns und durch das Einsammeln von Spenden zu den Millionen von notleidenden Kindern dieser Welt. Besuchswünsche können Sie ab dem 3. Advent in die in unseren Kirchen ausliegenden Listen eintragen (am Kirchort Herz Jesu digital) oder an die Kirchort-Verantwortlichen per Mail schicken (siehe unten). Wann die Sternsinger an welchem Kirchort Besuche machen, finden Sie im kommenden „Aktuell“ und auf der Homepage.

Sternsinger und ihre Helfer werden dringendst gesucht!! Wer jetzt also Lust bekommen hat, bei dieser segen- und sinnspendenden Aktion organisatorisch, begleitend oder sternsingend mitzumachen, kann sich gerne bei mir als Gesamtkoordinatorin melden unter dem Kontakt ***s.lins@badhomburg.bistumlimburg.de*** und ***06172 1770418.*** Für unsere Kirchorte gibt es folgende Sternsinger-Verantwortliche: St. Bonifatius/ Silke Buchkremer *(silke@buchkremer.de)*; St. Josef/ Elisabeth Weyer-Menkhoff *(elliwagner@gmail.com)*; St. Johannes/ Annette Seipp + NN!! *(Sternsinger-st.Johannes@gmx.de)*; Heilig Kreuz/ Anita Söder *(Anita.soeder@web.de)*; Herz Jesu/ Verena Nitzling *(v.nitzling@badhomburg.bistumlimburg.de)*; St. Marien/ Sylvia Lins (*Mail siehe oben)*.

Christus segne und schütze Ihr Haus und Ihre Familien in dieser Weihnachtszeit und für das neue Jahr!

Sylvia Lins, Pastoralreferentin

INNOVATIVE PASTORAL

Lebendiger Adventskalender 2025 Friedrichsdorf

Abends im Advent gemeinsam einen Moment inne halten…
Musik - adventlicher Impuls - Gebet

Die christlichen Gemeinden, verschiedene Institutionen und Familien in Friedrichsdorf laden Sie - Dich - Euch dazu ganz herzlich ein.

Termin		Uhrzeit	Gastgeber/ Veranstaltungsort
Mo	01.12.	18.15 Uhr	**Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius** Ostpreußenstr. 33 (SB)
Di	02.12.	18.15 Uhr	**Wohngruppe Nieder-Ramstädter Diakonie** Rosbacherstr. 2 (KÖ)
Mi	03.12.	**17.00 Uhr**	**Ev. Kindertagesstätte** Taunusstr. 16 (FD)
Do	04.12.	18.15 Uhr	**Hospizdienst** Prof-Wagner-Str./Ecke Wilhelmstraße (FD)
Fr	05.12.	18.15 Uhr	**Taunusresidenz** Cheshamer Str. 51 (FD)
Sa	06.12.	**17.00 Uhr**	**Pastoralteam St. Marien/ St. Bonifatius** Am Houiller Platz 9 (FD)
Mo	08.12.	18.15 Uhr	**Familien Schrader/Möller** In der Lach 11 (SB)
Di	09.12.	**17.00 Uhr**	**Haus Teichmühle** Teichmühlenweg 14 (KÖ)
Mi	10.12.	18.15 Uhr	**Familie Bös** Hunburgstr. 18 (SB)
Do	11.12.	**17.00 Uhr**	**Haus Dammwald** Kolbergerstr 1-3 (SB)
Sa	13.12.	18.15 Uhr	**Haus Mirjam Nieder-Ramstädter Diakonie** Plantation 38 (FD)
So	14.12.	18.15 Uhr	**Altes Rathaus Burgholzhausen** Am alten Rathaus 2 (BH)
Mo	15.12.	18.15 Uhr	**Ev. Kirchengemeinde Köppern** Dreieichstr. 20 (KÖ)
Di	16.12.	18.15 Uhr	**Gruppe „Fit für's Wandern"/Schneider** Taunusstr. 108 (FD)
Mi	17.12.	18.15 Uhr	**fambinis e.V.** Am Houiller Platz 4b 1. Stock (Aufzug) (FD)
Do	18.12.	18.15 Uhr	**Stadt Friedrichsdorf** Hugenottenstr. 55 (FD)
Fr	19.12.	**17.00 Uhr**	**Nachbarschaftstreff Ökosiedlung** Am Eisspeicher 1-3 (FD)
Mo	22.12.	18.15 Uhr	**Familien Proschmann u. Nachbarn** Obere Römerhofstr. 35 (SB)
Di	23.12.	18.15 Uhr	**Ev.-meth. Kirche Friedrichsdorf** Wilhelmstr. 28 (FD)

Die ca. 30 minütigen Veranstaltungen finden in der Regel draußen statt. Anschließend sind alle zu heißen Getränken und Gebäck eingeladen.

Eine Veranstaltung der: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden in Friedrichsdorf – ACGF – ÖKUMENE

Gestärkt im Mensch-Sein durch das Sakrament der Firmung!
Firmkurs und Firmung 2026

Das ist ja gar nicht so einfach: Mensch-Sein und Mensch–Bleiben in diesen turbulenten und verwirrenden Zeiten, die so viel Unmenschlichkeit an den Tag legen. Und noch dazu erst einmal herauszufinden, welcher Mensch ich selbst eigentlich bin oder werden könnte. Das Sakrament der Firmung kann da Orientierungsbeistand sein. Genau das hat Jesus seinen Jüngern und Jüngerinnen versprochen: ihnen damals und uns heute seinen Beistand zu schicken, seinen Heiligen Geist als Beistand. Den Empfang dieses Heiligen Geistes, der mir auf meinem Lebensweg Klarheit, Einsicht und Stärke gibt, feiern wir im Sakrament der Firmung.

Auf den Empfang des Sakraments der Firmung, der Orientierung und Glaubensstärkung also gerade auch in schwierigen Zeiten, bereiten wir Dich gerne vor, wenn Du ca. 15/ 16 Jahre alt bist.

Der Firmkurs 2026 unserer Pfarrei startet am Samstag, den 24. Januar. Durch die aktuelle, schon gut bewährte Gestalt der Firmvorbereitung erfolgen die Organisation und die Anmeldungen digital und sind für Jugendliche somit leichter machbar. Es gibt verbindliche Plenums-Veranstaltungen zu bestimmten Glaubensthemen und eine Menge vielfältigster Einzelveranstaltungen in kleineren Gruppen, aus denen die Jugendlichen auswählen und sich je nach Wunsch anmelden können, darunter auch Tages- und Halbtagesfahrten. Wir feiern gemeinsam selbst vorbereitete Jugendgottesdienste und gehen auf digitale Schnitzeljagd.

Im Juni endet der Firmkurs mit der Feier des Sakraments der Firmung in voraussichtlich drei Gottesdiensten in drei Gottesdiensten am Sonntag, den 7. Juni um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr sowie am Sonntag, den 21. Juni um 11.00 Uhr.

Die Einladungen für die Jugendlichen unserer Pfarrei, die vom 1. 7. 2009 bis zum 30. 6. 2010 geboren wurden, werden „automatisch" Ende November verschickt. Wer schulisch gesehen ein „Kann-Kind" ist oder im darauffolgenden Jahr ein Auslandsjahr plant, möge sich bitte bei uns melden – wir ziehen sie oder ihn dann gerne ein Jahr vor.

Für Fragen rund um das Thema Firmung ist weiterhin unsere Mailadresse ***firmung@badhomburg.bistumlimburg.de*** eingerichtet. Und jetzt wünschen wir allseits ein Weihnachtsfest, das im Mensch-Sein bestärkt!

Sylvia Lins, Pastoralreferentin
Dr. Anne Kossatz, Pastorale Mitarbeiterin

Taufen

in der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf

Um die Gemeinschaft im Glauben einer Gemeinde deutlich zu machen, laden wir zu monatlichen Tauffeiern in St. Marien, St. Johannes und St. Bonifatius feiern. Gerne können Sie sich wegen der Anmeldung der Taufe Ihres Kindes im Zentralen Pfarrbüro melden.

per Mail:
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de

oder Telefon:
06172 177040

Alle Tauffeiern für 2026 finden Sie auf unserer homepage:

www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de

Die Termine liegen auch in unseren Kirchen aus. Wir setzen uns zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Wir freuen uns sehr, mit Ihnen und Ihrer Familie das Sakrament der Taufe feiern zu können.

Taufgottesdienste von Januar bis April 2026

Kirche St. Marien
Samstag, 03.01.2026, 15.00 Uhr
Samstag, 14.02.2026, 15.00 Uhr
Samstag, 07.03.2026, 15.00 Uhr
Samstag, 04.04.2026, 21.00 Uhr (Osternacht)
Samstag, 11.04.2026, 15.00 Uhr

Kirche St. Johannes
Samstag, 17.01.2026, 15.00 Uhr
Samstag, 21.03.2026, 15.00 Uhr
Samstag, 04.04.2026, 21.00 Uhr (Osternacht)

Kirche St. Bonifatius
Samstag, 28.02.2026, 15.00 Uhr
Samstag, 28.03.2026, 15.00 Uhr
Samstag, 04.04.2026, 21.00 Uhr (Osternacht)

Trauungen

in der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf

Über 10 Trauungen sind für das Jahr 2026 in unserer Pfarrei bis jetzt angemeldet worden. Erfahrungsgemäß kommen Ende des Jahres 2025 nochmals einige dazu. Heute laden wir Sie dazu ein, die geplante kirchliche Trauung so bald wie möglich im Zentralen Pfarrbüro anzumelden:

st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de.

Zu den Traugesprächen ist eine kirchlich gültige Taufbescheinigung, die nicht älter als sechs Monate ist, mitzubringen. Diese Taufbescheinigung erhält man beim zuständigen Pfarramt der Taufpfarrei.

Herzliche Einladung zur Feier der Trauung in unseren Kirchen!

Bußgottesdienste

in unserer Pfarrei

Die Zeiten für persönliche Beicht-gespräche/Beichte entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief ***„Aktuell“***

Montag, 15.12.2025, 18:00 Uhr
St. Marien
Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst

Sonntag, 21.12.2025, 18:00 Uhr
St. Bonifatius
Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst

Ökumenischer Gottesdienst an Weihnachten

Auf dem Kurhausvorplatz Bad Homburg auf dem Weg zur Krippe:

Mittwoch, 25. Dezember 2025, 17:15 Uhr

Treffpunkt mit Kerzen um ca. 16:50 Uhr auf dem Kirchplatz St. Marien.

Herzlich laden die Erlöserkirche und die Pfarrei St. Marien ein.

Termine

Advent und Weihnachten 2025 Gottesdienste

Samstag, 29.11.2025, 1. Advent

St. Marien	**12.05 Uhr**	Atempause - Mittagsgebet im Advent
Alle Kirchen der Pfarrei	**17.00 Uhr**	Läuten aller Glocken zum Beginn des Advents/ Großes Stadtgeläute
St. Marien	**17.00 Uhr**	Offene Kirche/Lichtinstallation, Stille, Kerzen, Weihrauch, Adventskrippe
Heilig Kreuz	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier/Familiengottesdienst
St. Josef	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**18.00 Uhr**	Festliches Adventskonzert/Collegium Vocale und Finnischer Chor,Benefizkonzert

Sonntag, 30.11.2025, 1. Advent

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Johannes	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Familiengottesdienst
Heilig Kreuz	**10.00 Uhr**	Eucharistiefeier/kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	**10.00 Uhr**	Katholischer Gottesdienst
St. Bonifatius	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Familiengottesdienst
St. Marien	**15.00 Uhr**	Eucharistiefeier/italienische Gemeinde
St. Marien	**17.00 Uhr**	Adventsvesper
Herz Jesu	**18.00 Uhr**	42. Bad Homburger Adventssingen

Montag, 01.12.2025

St. Bonifatius	**18.15 Uhr**	Eröffnung lebendiger Adventskalender

Freitag, 05.12. 2025

Herz Jesu	**16.00 Uhr**	Nikolausabend für Familien

Samstag, 06.12.2025, Hl. Nikolaus

St. Marien	**12.05 Uhr**	Atempause - Mittaggebet im Advent
St. Marien	**17.00 Uhr**	Offene Kirche/Lichtinstallation, Stille, Kerzen, Weihrauch, Adventskrippe
St. Johannes	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	**18.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier
St. Josef	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier

Sonntag, 07.12.2025, 2. Advent

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Johannes	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	**10.00 Uhr**	Eucharistiefeier/kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	**10.00 Uhr**	Evangelischer Gottesdienst
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier/Familiengottesdienst
Hospitalkirche	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier/italienische Gemeinde
St. Bonifatius	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**17.00 Uhr**	Festliches Adventskonzert/Orgel und Trompete Benefizkonzert

Samstag, 13.12.2025, 3. Advent

St. Marien	**12.05 Uhr**	Atempause - Mittaggebet im Advent

St. Marien	**17.00 Uhr**	Offene Kirche/Lichtinstallation, Stille, Kerzen, Weihrauch, Adventskrippe
St. Bonifatius	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier/Talita Kum
Heilig Kreuz	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Josef	**18.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier
St. Marien	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier/italienische Gemeinde
Herz Jesu	**18.00 Uhr**	Adventskonzert des Gesangvereins Liederkranz, Dornholzhausen

Sonntag, 14.12.2025, 3. Advent

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Choralamt
Heilig Kreuz	**10.00 Uhr**	Eucharistiefeier/kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	**10.00 Uhr**	Gottesdienst
St. Marien	**10.30 Uhr**	Kunst und Kirche „Kinderbilder von Jesus“
St. Bonifatius	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier/Familiengottesdienst
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Orgel und Trompete
St. Marien	**12.30 Uhr**	Kunst und Kirche „Kinderbilder von Jesus“
St. Johannes	**14.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Kolpinggedenktag
St. Marien	**17.00 Uhr**	Festliches Adventskonzert/LaCappella

Montag, 15.12.2025

St. Marien	**18.00 Uhr**	Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst
	18.45 Uhr	Läuten der Glocken zum Ökumenischen Hausgebet

Samstag, 20.12.2025, 4. Advent

St. Marien	**12.05 Uhr**	Atempause - Mittagsgebet im Advent
St. Marien	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier/italienische Gemeinde

Heilig Kreuz	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Josef	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
Herz Jesu	**18.00 Uhr**	Weihnachtskonzert Musikschule Oberursel

Sonntag, 21.12.2025, 4. Advent

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Johannes	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	**10.00 Uhr**	Eucharistiefeier/kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	**10.00 Uhr**	Evangelischer Gottesdienst
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
St. Bonifatius	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**17.00 Uhr**	Orgelvesper im Advent
St. Bonifatius	**18.00 Uhr**	Feier der Versöhnung/Bußgottesdienst

Mittwoch, 24.12.2025, Heiliger Abend

Hochtaunusklinik	**15.00 Uhr**	Ökumenischer Gottesdienst
St. Marien	**15.30 Uhr**	Krippenfeier für Kinder und Familien
Heilig Kreuz	**15.30 Uhr**	Krippenfeier für Kinder und Familien
Herz Jesu	**15.30 Uhr**	Krippenfeier für Kinder und Familien
St. Bonifatius	**15.30 Uhr**	Krippenfeier für Kinder und Familien
St. Johannes	**16.00 Uhr**	Krippenfeier für Kinder und Familien
St. Josef	**17.00 Uhr**	Christmette mit Krippenspiel
Herz Jesu	**17.30 Uhr**	Festliche Weihnachtsmusik
Herz Jesu	**18.00 Uhr**	Feierliche Christmette
Heilig Kreuz	**17.30 Uhr**	Festliche Weihnachtsmusik

Heilig Kreuz	**18.00 Uhr**	Feierliche Christmette
St. Marien	**20.30 Uhr**	Festliche Weihnachtsmusik
St. Marien	**21.00 Uhr**	Feierliche Christmette
St. Johannes	**21.30 Uhr**	Adventliche Musik und Meditation
St. Johannes	**22.00 Uhr**	Feierliche Christmette
St. Bonifatius	**21.30 Uhr**	Festliche Weihnachtsmusik
St. Bonifatius	**22.00 Uhr**	Feierliche Christmette
St. Marien	**23.30 Uhr**	Feierliche Christmette/italienische Gemeinde

Donnerstag, 25.12.2025, Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Johannes	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	**10.00 Uhr**	Eucharistiefeier/kroatische Gemeinde
St. Bonifatius	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**17.15 Uhr**	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst vor dem Kurhaus Bad Homburg

Freitag, 26.12.2025, Hl. Stephanus - Weihnachten

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Johannes	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**15.00 Uhr**	Eucharistiefeier/philippinische Gemeinde
St. Marien	**17.00 Uhr**	Feierliche Weihnachtsvesper mit TE DEUM und sakramentalem Segen

Samstag, 27.12.2025

St. Josef	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier/Segnung der Kinder
St. Marien	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier/italienische Gemeinde

Sonntag, 28.12.2025, Fest der Heiligen Familie

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Segnung der Kinder
St. Johannes	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Segnung der Kinder
Heilig Kreuz	**10.00 Uhr**	Eucharistiefeier/kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	**10.00 Uhr**	Katholischer Gottesdienst
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier/Segnung der Kinder
St. Bonifatius	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier/Segnung der Kinder
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Segnung der Kinder/ Festliche Weihnachtsmusik

Dienstag, 30.12.2025

St. Marien	**15.00 Uhr**	11. Krippenwanderung in der Kirche und im Pfarrhaus St. Marien
St. Marien	**17.00 Uhr**	Eucharistiefeier

Mittwoch, 31.12.2025, Silvester

St. Marien	**16.00 Uhr**	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
Herz Jesu	**16.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss
Ev. Kirche, Köppern	**17.00 Uhr**	Ökumenischer Gottesdienst/Jahresschluss
Heilig Kreuz	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier zum Jahresschluss

Donnerstag, 01.01.2026, Neujahr

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier/deutsche und italienische Gemeinde

St. Marien	**17.00 Uhr**	Festliches Neujahrskonzert mit dem Leipziger Ensemble
St. Johannes	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Bonifatius	**18.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier

Samstag, 03.01.2026

St. Marien	**17.00 Uhr**	Eucharistiefeier/philippinische Gemeinde
St. Johannes	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Josef	**18.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 04.01.2026

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier
Heilig Kreuz	**10.00 Uhr**	Eucharistiefeier/kroatische Gemeinde
Hochtaunusklinik	**10.00 Uhr**	Gottesdienst
Herz Jesu	**11.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier
St. Bonifatius	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier
Hospitalkirche	**11.00 Uhr**	Eucharistiefeier/italienische Gemeinde
St. Marien	**11.30 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Marien	**17.00 Uhr**	Eucharistische Anbetung

Dienstag, 06.01.2026, Erscheinung des Herrn

St. Marien	**09.30 Uhr**	Eucharistiefeier/Sternsinger
Bad Homburg	**11.00 Uhr**	Empfang der Sternsinger im Rathaus
St. Marien	**17.00 Uhr**	Dreikönigsvesper mit TE DEUM und sakramentalem Segen
St. Marien	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Bonifatius	**18.00 Uhr**	Eucharistiefeier
St. Johannes	**18.00 Uhr**	Wort-Gottes-Feier

Online-Nachrichten
für Interessierte und Freunde der Pfarrei St. Marien Bad Homburg – Friedrichsdorf

Wir möchten aktuelle Nachrichten und die neuen Ausgaben unseres Pfarreiheft „Aktuell“, aber ebenso die großen Pfarrbriefe zu Weihnachten und Ostern, auch per E-Mail an Sie verschicken können. Das geht selbstverständlich nur, wenn dazu Ihr Einverständnis vorliegt und Sie uns Ihre Kontaktdaten – genauer die E-Mail-Adresse – zugesandt haben.

Deshalb bitten wir alle, die per E-Mail Nachrichten von uns erhalten möchten, hiermit ihr Einverständnis dazu zu erklären und dies an folgende E-Mail-Adresse zu senden:

kommunikation@badhomburg.bistumlimburg.de.

Bitte benutzen Sie die folgende Formulierung:
„Hiermit erteile ich der Pfarrei St. Marien Bad Homburg-Friedrichsdorf die Erlaubnis an diese E-Mail-Adresse Nachrichten und Pfarrbriefe der Pfarrei zu senden.

Diese Einverständniserklärung gilt nur für die genannten Publikationen. Ich kann das Einverständnis jederzeit rückgängig machen.
Vorname: ...
Nachname: ...
E-Mail: ...

Foto: anna-hecker/unsplash

St. Marien, Bad Homburg-Friedrichsdorf lebt als „Pfarrei neuen Typs“ an verschiedenen Orten in Bad Homburg und Friedrichsdorf

1

Kirchort St. Marien
Pfarrkirche St. Marien

Bad Homburg v.d.H.– Innenstadt
Dorotheenstraße 17

Zentrales Pfarrbüro
St. Marien Dorotheenstr. 13
Tel.: 06172-17704-0
Fax: 06172-17 70 4-11
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de
www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de

2

Familien-Kirche
Herz Jesu

Bad Homburg v.d.H. - Gartenfeld
Gartenfeldstraße 47

Gemeindebüro
Heuchelheimer Str. 92a
Tel.: 06172-17704-0
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de

3

Kirchort Heilig Kreuz

Bad Homburg v.d. H. - Gonzenheim
Auf der Schanze 24

Gemeindebüro
Unterer Mittelweg 26
Tel.: 06172-17704-0
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de

4

Kirchort St. Johannes

Bad Homburg v.d. H.- Kirdorf
Am Kirchberg 2

Gemeindebüro
Am Kirchberg 2
Tel.: 06172-17704-0
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de

5

Kirchort St. Bonifatius

Friedrichsdorf
Ostpreußenstraße 33 b

Gemeindebüro
Ostpreußenstraße 33 a
Tel.: 06172-17704-0
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de

6

Kirchort St. Josef

Friedrichsdorf-Köppern
Dürerweg 1

Gemeindebüro St. Bonifatius
Ostpreußenstraße 33 a
Tel.: 06172-17704-0
st.marien@badhomburg.bistumlimburg.de

7

Italienische Gemeinde

Bad Homburg v.d.Höhe
Dorotheenstraße 9-11
Kontakt:
Don Josè Luis Jimenez Correa
Elena Reali, Gemeindesekretärin
Tel.: 06172-25417

8

Philippinische Gemeinde

Bad Homburg v.d.H.
60322 Frankfurt am Main
Elsheimer Straße 9
Kontakt: P. Francis
St. Ignatius
Tel.: 0151-89565797

9

Kroatische Gemeinde

65779 Kelkheim
Am Kirchplatz 6
Kontakt: P. Ante Markovic, OFM
Tel.: 06195-6775030

10

Kur- und Rehaseelsorge

Bad Homburg v.d.Höhe
Weinbergsweg 60
Kontakt: Sr. M. Christa Andrich CJ
Tel.: 0162 432 50 68

11

Seelsorge in den Hochtaunuskliniken

Bad Homburg v.d.Höhe
Zeppelinstraße 20
Kontakt:
Sandra Anker, Gemeindereferentin
sandra.anker@hochtaunus-kliniken.de

12

Katholische Maria-Ward-Schule

Bad Homburg v.d.Höhe
Weinbergsweg 60
Kontakt: Direktorin Dr. Leonie Fuhrmann
Büro:
Tel.: 06172-946494

13

Congregatio Jesu Kommunität der Maria-Ward-Schwestern

Bad Homburg v.d.Höhe
Weinbergsweg 60
Kontakt: Sr. M. Ruth Arnold CJ,
Tel.: 06172-9464-40

14

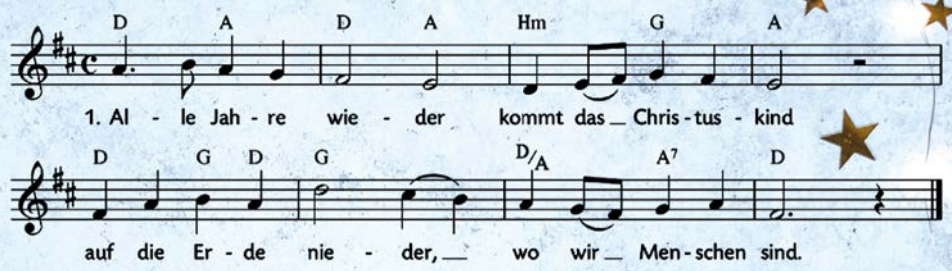
Congregation of the Mother of Carmel Kommunität der Karmelitinnen

Bad Homburg v.d.Höhe
Dorotheenstraße 19
Kontakt: Sr. Jophy Puthuppallul CMC, Oberin
Tel.: 06172 - 59 39 339

Mehr

unter www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de

Ein altes Weihnachtslied für uns Menschen: **Alle Jahre wieder**



1. Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

3. Steht auch mir zur Seite,
still und unerkannt,
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

Melodie: Friedrich Sicher (1798–1860) 1842
Text: Wilhelm Hey (1789–1854) 1837

Weihnachtskollekte

„Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“:
Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Indigene am Amazonas. Denn große Unternehmen dringen in ihre Territorien vor, zerstören die Lebensgrundlage der Indigenen und ersticken die Lunge der Welt.

Retten Sie gemeinsam mit Adveniat unsere gemeinsame Welt – durch Ihre großherzige Spende für die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten.

Ihre Hilfe wirkt! www.adveniat.de/spenden

Impressum:

Herausgeber: Pfarrei St. Marien,
Bad Homburg-Friedrichsdorf
Dorotheenstr. 13, 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172/ 17 70 40; Fax: 06172/17 70 411

www.katholisch-badhomburg-friedrichsdorf.de

V.i.S.d.P.: Norbert Peppel, Berliner Str. 13
61348 Bad Homburg

Redaktion: Pfarrer Werner Meuer,
Dr. Anne Kossatz, Birgit Kalde-Knoblauch
Norbert Peppel, Anita Söder, Gerhard Weisbrich
Grafik: Stefan Nigratschka,
Creative Studio // Print & Digital
Druck: Offsetdruck Ockel GmbH
Mainstraße 1, 65830 Kriftel

Auflage: 9.000